Polizeiarbeit hinter Ted Bundy
Trape 2020-2021

Eifes Béatrice

Weis Marie-Belle

Einleitung

Das erste Mal als ich was von Ted Bundy hörte war auf 7ieme, als ich mein Trape über Detektive schrieb. Dort habe ich eine kleine Zusammenfassung über Ted Bundy geschrieben, jedoch bin ich nicht weiter auf dieses Thema eingegangen. Schon damals habe ich mich sehr für ihn interessiert, da ich nicht verstehen konnte wie eine Person jemandem so viel Schmerz ohne Schuld und Reue zufügen kann. Nicht nur dem Opfer körperlich, sondern auch den Verwandten, im Bezug auf Verlust eines geliebten Menschens. Obwohl Ted Bundy ein schrecklicher Mensch war der schlimme Dinge getan hat, ist er umso interessanter für mich. Denn obwohl er das Leben vieler Menschen zerstörte, zeigte er wie viele andere Serienmörder überhaupt keine Reue oder Schuldeinsicht. Ich finde es einfach erstaunlich, dass ein Mensch zu solchen Taten imstande ist. Deshalb möchte ich über Ted Bundy schreiben. Da mein Projet personnel Polizistin ist, wollte ich jedoch eher im Polizeilichen Bereich bleiben. Deswegen habe ich mich für das Thema „ Die Polizeiarbeit hinter Ted Bundy“ entschieden.
Ich werde mein Travail personnel mit Ted Bundys Kindheit und Mordserie beginnen. Dann werde ich in die polizeiliche Arbeit eingehen. Dort schreibe ich darüber wie die Polizei bei der Suche nach ihm vorgegangen ist und dort werde ich jedoch auch über die verschiedenen Prozesse schreiben. Am Ende werde ich dann noch auf seine mentale Gesundheit als starker Einflussfaktor und seine Motive eingehen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung……2
Inhaltsverzeichnis……3
Kindheit, Jugend, Studium und Politisches Engagement von Ted Bundy……4
Beginn der Mordserie……5
- Washington und Oregon……5
- Utah und Colorado……6
- Liste der bekanntesten Opfer……7

Die Polizeiarbeit……8
- Ermittlungen gegen Ted Bundy……8
- Die Festnahme……10
- Der erste Prozess……10
- Weitere Ermittlungen……10
- Erster Fluchtversuch……11
- Erste Flucht……12
- Zweite Flucht……13

Fortsetzung der Mordserie……14
- Morde in der Studentinnen-Verbindung……14
- Kimberly Leach……15

Prozesse……17
- Prozess in Miami 1979……17
- Prozess in Orlando 1980……19
- Die Hinrichtung……20

Ted Bundy Analyse……21
- Psychose……21
- Bundys Motiv……21

Schlussfolgerung……23
Quellen……24

Kindheit, Jugend, Studium und Politisches Engagement von Ted Bundy

In diesem Kapitel werde ich eine zusammenfassende Biografie über Ted Bundy schreiben.

Kindheit und Jugend

Ted Bund ist am 24. November 1946 in einem Heim für unverheiratete Mütter in Burlington in Vermont/USA geboren. Sein Vater war ein Kriegsveteran namens Jack Worthington und seine Mutter war Louis Cowell. Ted Bundy lernte seinen Vater nie kennen. Nach seiner Geburt lebte er mit seiner Mutter vier Jahre lang bei seinen streng methodistischen Großeltern (Samuel und Eleanor Cowell) in Philadelphia. Samuel und Eleanor Cowell gaben vor die leiblichen Eltern von Ted Bundy zu sein, um nicht durch ein uneheliches Kind gekennzeichnet zu werden.

Abb. 1: Ted bundy als Kind

So glaubte Ted Bundy dass seine Mutter seine Schwester ist. Jahre später konnte er die wahre Identität seiner Mutter in der Geburtsurkunde herausfinden. 1950 zog Ted Bundy mit seiner leiblichen Mutter nach Tacoma in Washington zu Verwandten. Kurz darauf lernte Louise Cowell John Bundy kennen, den sie im Mai 1951 heiratete. Dieser adoptierte Ted Bundy. Sie bekamen 4 gemeinsame Kinder: Lindy Bundy (1952), Glenn Bundy (1954), Sandra Bundy (1956) und Richard Bundy (1961). Ted Bundy hatte nie ein besonders enges Verhältnis zu seinem Adoptivvater, und er lehnte es schließlich ab John als seine Vater zu bezeichnen.

Ted Bundy ging in die Woodrow Wilson Highschool in Tacoma. Er war ein guter Schüler, jedoch auch ein Einzelgänger. Er besaß ein unberechenbares Temperament und war nie daran interessiert sich mit Mädchen zu verabreden. Ted Bundy wurde zu seiner Enttäuschung zwar nicht in der Basketball - oder Baseballmannschaft seiner Schule aufgenommen, deswegen lernte er Ski fahren. Dazu stahl er sich die nötige Ausrüstung und fälschte Skipässe.

Studium und Politisches Engagement

Nachdem er seine Schule im Jahr 1965 abschloss hat er ein Jahr lang an der University of Puget Sound studiert. Im Jahr 1966 ging er dann an die University of Washington in Seattle. Schon bald fielen seine Leistungen hinter die der anderen Studenten zurück. Für eine kurze Zeit belegte er dann Kurse in Stadtplanung, hatte jedoch auch in diesem Fach kein Erfolg. Seine erste Freundin verließ ihn dann 1967, weil sie ihn für unreif hielt. Ted Bundy brach 1968 sein Studium an der University of Washington ab, und belegte stattdessen ein Semester an der Temple University in Philadelphia. 1969 kehrte er nach Washington zurück, wo er seine zweite Freundin Elizabeth Kloepfer kennenlernte und sich schlussendlich wieder an der University of Washington einschrieb, diesmal jedoch im Fach Psychologie. Neben seinem Studium arbeitete er halbtags bei einer Suizid-Hotline. Er arbeitete als Mitglied der Kriminalkomission von Seattle, und half dort ein Gesetz zum Verbot des Trampen (per Anhalter fahren) durchzusetzen. Ted Bundy schloss 1972 sein Psychologie Studium ab. Nach seinem Abschluss hat er einige Jurakurse an der University of Puget Sound belegt, und dann ist er an die Juristische Fakultät der University of Utah gewechselt.

Abb. 2: Ted Bundy im Jahr 1966

Beginn der Mordserie

Washington und Oregon

Es ist nicht bekannt wann Ted Bundys Mordserie begann. Der am weitesten zurückliegende Mord begang er an einer unbekannten Anhalterin im Mai 1973 in Olympia. In Washington häuften sich die Vermisstenfälle von jungen Frauen im Jahre 1974. Am 31. Januar 1974 verschwand das erste bekannte Opfer. Die 21-jährige Lyndia Healy wurde aus ihrem Studentenwohnheim entführt, als Ted Bundy in ihr Zimmer eingebrochen war. Er fuhr mit ihr Zum Taylor Mountain in Washington, wo er sie vergewaltigte und tötete. Zwei Monate später verschwand am 12. März 1974 die 19-jährige Donna Manson. Sie war auf dem Weg zu einem Konzert als sie von Ted Bundy entführt wurde. Die Polizei verbindete die beiden Vermissten Fälle jedoch nicht miteinander. Die 18 jährige Susan Rancount verschwand am 17. April 1974 in Ellensburg, als sie auf dem Weg zu einer Filmvorführung war. Eine Zeugin meldete sich später bei der Polizei und erzählte, dass sie drei Tage zuvor am Eingang zur Bibliothek von Ellensburg „Central Washington State College“ einem Mann mit verbundenem Arm begegnete, der den Anschein erweckt hatte, dass er Hilfe beim Tragen seiner Bücher benötigte. Daraufhin hatte sie ihm die Bücher zu seinem VW Käfer getragen. Sie bemerkte dass der Beifahrersitz des Wagens fehlte. Als der Mann sie in einem harten Ton aufforderte, in den Wagen zu steigen, ist sie davon gelaufen. In monatlichen Abständen verschwanden dann bis zum 11. Juni 1974 drei weitere junge Frauen.
Nun berichtete die „Seattle Times“ das erste Mal von einer möglichen Verbindung zum Healy-Fall. Die zuständigen Behörden ermittelten in allen Richtungen. Sie hielten sich jedoch noch zurück und gingen dem in den Medien aufkommendem Verdacht, dass ein Serienmörder am Werk sein könnte, nur mit Bedacht nach.
Am 14. Juli 1974 änderte sich das jedoch, als am Lake Sammamish in King County zwei junge Frauen (Janice Ott und Denise Naslund) auf einmal verschwanden. Mehrere Zeugen, die an dem Tag den See besucht hatten, beobachteten einen Mann mit Armschlinge, der sich bei jungen Frauen als Ted vorstellte. Einige der Angesprochenen berichteten, dass Ted Bundy sie um Hilfe beim Beladen seines VW Käfers bat. Die Polizei leitete die öffentliche Fahndung nach dem Volkswagen fahrendem „Ted“ ein, nachdem sie nun über ein Tatmuster und eine genaue Beschreibung des Verdächtigen verfügten. Der Hinweis auf den politisch engagierten Jurastudenten Ted Bundy wurde rasch abgehakt. Die Polizei bemerkte schnell ein sogenanntes Opferschema bei Ted‘s Opfern. Sie waren alle jung, attraktiv und trugen ihre lange Haare in der Mitte gescheitelt. Es gab erst Anfang September 1974 die ersten Leichenfunde. Jäger stießen auf menschliche Knochen in einem Waldgebiet bei Issaquah. Die Leichen konnten Janice Ott und Denice Naslund zugeordnet werden. Im März 1975 wurden Leichenteile von Brenda Ball, Susan Rancourt, Roberta Parks und Lynda Healy weitläufig verstreut am Taylor Mountain in der Nähe von Issaquah gefunden.

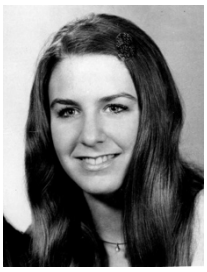
Abb.1 Lyndia Healy
Opfer 1

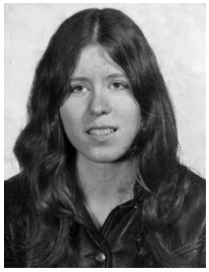
Abb.2 Donna Manson
Opfer 2

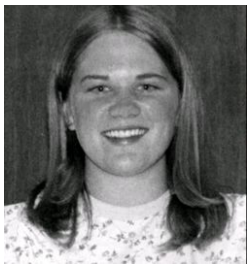
Abb.3 Susan Rancount.
Opfer 3

Abb.4 Janice Ott
Opfer 4

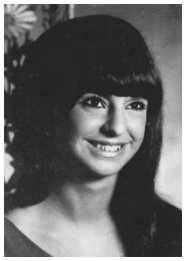
Abb.5 Denice Naslund
Opfer 5

Utah und Colorado

In Washington endeten die vermissten Fälle erst im Herbst 1974. Die Polizisten dachten deswegen wahrscheinlich, dass der Mörder weitergezogen war. Was tatsächlich auch stimmte, da Ted Bundy fürs Herbstsemester an die University of Utah gewechselt ist. In der Vorstadt Salt Lake Citys verschwand am 2. Oktober 1974 die erste junge Frau. Die 16-jährige Schülerin Nancy Wilcox wurde zuletzt in einem vorbeifahrendem VW Käfer gesehen. Am 18. Oktober 1974 verschwand die 17 Jahre alte Tochter des Polizeichefs, Melissa Smith, als sie per Anhalter unterwegs gewesen war. Als ihre Leiche zehn Tage später in einer Schlucht gefunden wurde, war sie nackt. Bei der Autopsie konnte festgestellt werden, dass sie an hohem Blutverlust gestorben ist. Dies war die Folge eines Schädelbruchs der ihr mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen Hammer zugefügt wurde. Der Gerichtsmediziner stellte fest, das Smith vergewaltigt wurde. Es wurde nicht ausgeschlossen, dass das Opfer nach ihrem Verschwinden noch eine Woche gelebt hatte. An Halloween 1974 wurde die 17-jährige Laura Aime als vermisst gemeldet, nachdem sie nach einer Party in Orem nicht mehr nach Hause kam. Ihre Leiche wurde am 27.November 1974 in einem Gebirge nahe Salt Lake Citys gefunden. Die 19-jährige Carol DaRonch wurde am 7. November 1974 in einem Einkaufszentrum in Murray von einem Mann angesprochen, der sich als „Officer Roseland“ vorstellte. Er erzählte DaRonch, dass ihr Auto aufgebrochen wurde und er bat sie ihn auf seine Wache zu begleiten. Als der Mann versuchte DaRonch Handschellen anzulegen und sie sogar mit einer Waffe bedrohte, gelang es ihr während der Fahrt aus dem Wagen zu springen. Am selben Tag verschwand wenige Meilen nördlich von Murray, Debra Kent. Sie besuchte mit ihren Eltern eine Theatervorstellung an der Viewmont Highschool in Bountful. Während der Aufführung bemerkte eine 24-jährige Lehrerin einen gut aussehenden Mann, der während der Aufführung hinter den Kents gesessen hatte. Derselbe Mann hatte vor der Aufführung versucht sie irgendwie auf den Parkplatz zu locken. Nach Debras Verschwinden blieb es eine Weile still. Erst im neuen Jahr, am 12 Januar 1975, verschwand die junge Krankenschwester Caryn Campbell, als sie mit ihrem Freund in Snowmass nahe Aspen Skilaufen war. Sie war alleine auf dem Weg zu ihrem Hotelzimmer. Dort kam sie jedoch nie an. Erst im März wurde ihre gefrorene Leiche an einer unbefestigten Straße nahe Snowmass gefunden. Sie starb durch ein tödliches Schädel-Hirn-Trauma, das durch stumpfe Gewalteinwirkung ausgelöst wurde. Es ließ sich weder bestätigen weder ausschließen, dass sie vergewaltigt wurde bevor sie starb. In Vail verschwand am 15 März 1975 die Skilehrerin Julie Cunningham. Ihre Leiche wurde nie gefunden.
Am 6. April 1975 wurde die 25-jährige Denise Oliverson zuletzt in Grand Junction gesehen, als sie mit ihrem Fahrrad nach einem Besuch bei ihrem Freund nach Hause fuhr. Ihr Fahrrad wurde unter einer Straßenüberführung gefunden. Jedoch wurde auch Oliversons Leiche nie gefunden.

Abb. 1 Nancy Wilcox
Opfer 6

Abb.2 Melissa Smith.
Opfer 7

Abb.3 Laura Aime
Opfer 8

Abb. 4 Carole DaRonch
Opfer 9

Liste der bekanntesten Opfern

In dieser Liste befinden sich die Opfer, die am meisten in die Öffentlichkeit gezogen wurden.

Name	Alter	Datum des Verschwindens Bzw. Todesdatum	Ort des Verschwindens Bzw. Tatort
Lynda Ann Healy	21	31 Januar 1974	Seattle, Washington
Donna Gail Manson	19	12 März 1974	Olympia, Washington
Susan Elaine Rancourt	18	17 April 1974	Ellensburg, Washington
Roberta Kathleen Parks	20	6. Mai 1974	Corvallis, Oregon
Brenda Carol Ball	22	01. Juni 1974	Burien, Washington
Georgann Hawkins	18	11. Juni 1974	Seattle, Washington
Janice Anne Ott	23	14. Juli 1974	Lake Sammamish, Washington
Denise Marie Naslund	19	14. Juli 1974	Lake Sammamish, Washington
Nancy Wilcox	16	2. Oktober 1974	Salt Lake City, Utah
Melissa Anne Smith	17	18. Oktober 1974	Midvale, Utah
Laura Ann Aime	17	31. Oktober 1974	Orem, Utah
Debra Jean Kent	17	8. November 1974	Bountiful, Utah
Cayne Eileen Campbell	23	12. Januar 1975	Snowmass, Colorado
Julie Cunningham	26	15. März 1975	Vail, Colorado

Abb. 1 Debra Kent
Opfer 10

Abb. 2 Caryn Campbell
Opfer 11

Abb. 3 Brenda Carol Ball
Opfer 12

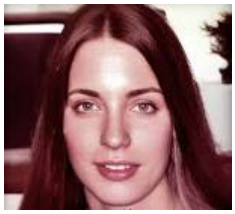
Abb. 4 Roberta Parks
Opfer 13

Abb.5 Julie Cunningham
Opfer 14

Die Polizeiarbeit

Ermittlungen gegen Ted Bundy

Bob Hayward war ein Streifenpolizist der im Salt Lake County Jagd auf Verkehrssünder machte. Am Abend vom 16. August 1975 fiel ihm ein VW-Käfer auf, der ohne Licht unterwegs war. Außerdem kannte Bob Hayward den Wagen nicht, obwohl er fast alle Einwohner des County kennt. Er verfolgte den Wagen. Als er jedoch die Scheinwerfer anmachte um das Nummernschild lesen zu können, beschleunigte der Fahrer vor ihm seinen Wagen. Der VW-Käfer überfuhr zwei Stoppschilder bevor Hayward ihn endlich einholte. Als er den Fahrer aufforderte auszusteigen um ihm seinen Führer- und Fahrzeugschein zu zeigen las er verwundert, dass sie in Washington ausgestellt wurden. Gerade als Bob den Namen „Theodore Robert bundy“ las, tauchten zwei weitere Polizisten mit einem Streifenwagen auf. Während seine Kollegen Ted Bundy in Schach hielten, konnte Bob nun den Wagen inspizieren. Als er ins innere des Wagens leuchtete sah er, dass der Beifahrersitz des Wagens fehlte. Außerdem bemerkte er einige interessante Gegenstände, die auf der Rückbank des Wagens lagen. Eine Skimütze, ein Seil, Draht, Handschellen, ein Eispickel und eine Brechstange. Das sind die typischen Gegenstände eines Einbrechers. Obwohl Ted Bundy behauptete, dass er die Skimaske zum Skifahren benutzte und dass er die Handschellen in einer Mülltonne gefunden hatte glauben die Beamten ihm kein Wort und nahmen ihn fest. Als sie auf er Wache ankamen verhörte ein Detektive namens Jerry Thompson, Ted Bundy. Währenddessen erinnerte sich Thompson an den Fall Carol DaRonch aus dem November 1974. Carol DaRonch hatte ein Brecheisen und Handschellen beschrieben. Die in Bundys Wagen sichergestellten Handschellen, waren vom gleichen Hersteller und von der gleichen Marke, wie die von DaRonchs Angreifer. Außerdem fuhr Ted Bundy wie der Angreifer einen VW-Käfer. Thompson wurde aufmerksam, als er den Namen von Ted Bundy erfuhr. Im Dezember 1974 hatte ihn eine Frau angerufen, und Ted Bundy als Tatverdächtigen der Vermisstenfälle gemeldet. Thompson wurde misstrauisch. Und obwohl Ted Bundy alle Mordvorwürfe gegen ihn abstritt, setzte Thompson einen Durchsuchungsbeschluss für Bundys Wohnung durch. In seiner Wohnung fanden sie einen Reiseführer für die Skigebiete von Colorado. Bundy hatte auch eine Broschüre aufgehoben für das Theaterstück an der Viewmont Highschool in Bountiful. Die äußerst interessanten Indizien reichten leider nicht aus, um Ted Bundy in Haft zu behalten. Ted Bundy erzählte später, dass er Polaroidfotos von seinen Opfer in seiner Küche versteckt hatte. Nachdem er nach Hause zurück gekehrt war, konnte er die Bilder vernichten. Wenn die Polizei genauer durchsucht hätte, dann hätten sie die Bilder gefunden. Diese wären genug Beweis gewesen, um eine Mordanklage gegen Ted Bundy zu erheben.
Ted Bundy wurde rund um die Uhr bewacht, da die Kriminalbeamten Verdacht schöpften.

Abb.1 Bob Hayward

Abb.2 Jerry Thompson

Abb.3 Fundstücke vom 16. August 1975

Die Festnahme

Abb.1 Ted Bundy bei der Festnahme

In den darauffolgenden Tagen kam Jerry Thompson der Verdacht, dass Ted Bundy für die Entführung von Carol daRonch verantwortlich sein könnte. Thompson lud Ted Bundy daraufhin zu einem weiteren Verhör auf die Wache ein, bei der Bundy am 2. Oktober 1975 Carol daRonch traf. Sie bestätigte Thompsons Verdacht, als sie Ted Bundy als den Mann erkannte der sich am 7. November 1974 als "Officer Roseland" ausgab. Ted Bundy wurde daraufhin wegen Entführung und versuchten Mordes angeklagt. Es wurde eine Kaution von 100 000 US-Dollar auf ihn festgelegt. Bevor die Kaution auf 15 000 US-Dollar herabgesetzt wurde und von seinen Eltern bezahlt wurde, verbrachte er 7 Wochen im Gefängnis.

Der erste Prozess

Ted Bundys Prozess begann am 23. Februar 1976 in Utah. Bundy trat im Gerichtsaal gelassen und selbstbewusst auf, da er sich sicher war, dass die Beweise gegen ihn nicht ausreichen um ihn zu verurteilen. Er plädierte auf nicht schuldig. Außerdem bestritt er Carol daRonch jemals in seinem Leben gesehen zu haben. Jedoch konnte er kein Alibi zum Tatzeitpunkt nachweisen. Der für Bundys Prozess zuständige Richter Hanson verkündete nach 4 Verhandlungstagen sein Urteil. Er verurteilte Ted Bundy zu einem bis 15 Jahren Gefängnis. Vor der Urteilsverkündung hatte man Ted Bundy noch Psychologischen Tests unterzogen um eine verminderte Schuldfähigkeit auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt konnten keine psychotische oder neurotische Erkrankungen des Gehirns oder Hinweise auf einen fortgeschrittenen Alkohol-und Drogenmissbrauch festgestellt werden. Jedoch konnten Psychologen eine starke Abhängigkeit von Frauen bei Ted Bundy feststellen.

Weitere Ermittlungen

Während Ted Bundy im Staatsgefängnis von Utah seine Haftstrafe absaß wurde weiter in Colorado gegen ihn ermittelt. Die Ermittler ermittelten eher in den ungeklärten Fällen von Caryn Campbell und Melissa Smith. Als sie Bundys VW-Käfer nach weiteren Spuren untersuchten, entdeckten sie Haare die sie sofort an das FBI-Labor zur Untersuchung schickten. Das FBI stellte fest, dass die Haare von Caryn Campbell und Melissa Smith stammten. Der Gerichtsmediziner untersuchte außerdem noch einmal Caryn Campbells Leiche, bei der er die Spuren an ihrem Schädel mit dem Brecheisen verglich das in Bundys VW-Käfer gefunden wurde. Die feinen Rillen und Vertiefungen an Campbells Schädel stimmten mit Bundys Brecheisen überein. Daraufhin erhob die Polizei von Colorado am 22. Oktober 1976 eine Mordanklage gegen Ted Bundy.

Abb.2 Staatsgefängnis von Utah

Abb.3 Ted Bundys VW-Käfer

Erster Fluchtversuch

Im Oktober 1976 versuchte Ted Bundy das erste Mal zu fliehen. Er versteckte sich in den Büschen, die rund um den Gefängnishof wuchsen. Als die Beamten des Staatsgefängnisses von Utah Ted Bundy erwischten, fanden sie verschiedene Straßenkarten, Flugpläne und eine gefälschte Sozialversicherungskarte. Seine Flucht war nicht sehr gut durchdacht, denn auf dem ganzen Gelände wimmelte es nur so von Beamten. So konnten die Beamten seine Flucht verhindern.

Bevor Ted Bundy im Januar 1977 ins Bezirksgefängnis von Aspen, Colorado, verlegt wurde, verbrachte er den Rest der Zeit in Einzelhaft. In Aspen wartete er auf seinen nächsten Prozess. Bundy gab seinem Verteidiger die Schuld, dass er den ersten Prozess verloren hatte. Deswegen gab er dem Gericht bekannt, dass er sich im zweiten Prozess selbst verteidigen möchte. Das war ein schlauer Zug von Ted Bundy, denn daraufhin bekam er ein halbes Jahr wo er sich auf den Prozess vorbereiten konnte. Der Beginn des Prozesses wurde auf den 14. November 1977 festgelegt. Während dem halben Jahr bis zu seiner Verhandlung wurde Ted Bundy erlaubt die juristische Bibliothek im Gerichtsgebäude von Aspen zu benutzen. Auf diese Weise kam er ständig aus seiner Gefängniszelle heraus.

Abb.1 Gerichtsgebäude in Aspen Colorado

Erste Flucht

Sein zweiter Fluchtversuch hatte Bundy sich genau überlegt und bis ins genaueste geplant.

Abb.1 Ted Bundy während der Verhandlung

Die erste Anhörung begann am 7 Juni 1977 im Gerichtsaal von Aspen. An diesem Tag begang er auch seinen zweiten Fluchtversuch, der ihm dieses Mal gelang. Während der Verhandlungspause wurde ihm erlaubt die juristische Bibliothek zu besuchen. Diese befand sich im zweiten Stock und bot genug Plätze an um sich zu verstecken. Er versteckte sich hinter einem Bücherregal das sich genau vor einem Fenster befand.
Als keine Beamten in der Nähe waren, öffnete er das Fenster und sprang. Und obwohl Ted Bundy sich dabei den Knöchel verstauchte, konnte er die Polizisten abhängen und entkommen. Daraufhin wurde sofort eine Großfahndung ausgelöst. Es wurden außerdem Straßensperren aufgebaut und alle Wagen die die Stadt verlassen wollten wurden durchsucht.

Ted Bundy hatte voraussichtlich normale Klamotten unter seine Gefängniskleidung angezogen. Das erste was er nach seiner Flucht tat, war also seine Gefängniskleidung auszuziehen damit er nicht auffiel. Die Polizei organisierte mehrere Suchaktionen, bei denen auch Spürhunde zum Einsatz kamen. Im Touristenort rund um Aspen gab es mehrere Skihütten und Wochenendhäuser die im Sommer nicht benutzt wurden. Bundy dachte sich, dass die Spürhunde dort schnell seine Fährte verlieren würden, deswegen verbrachte er die nächsten Tage dort. Er versteckte sich in den lehrstehende Hütten, ernährte sich von Konserven, klaute deren Kleider und ein Gewehr. Er blieb jedoch nicht lange dort.

Abb.2 Aspen Mountain

Ted Bundy entschied sich dafür, seinen Weg zu Fuß fort zu setzen. Er floh vom Aspen Mountain im Süden in Richtung Crested Butt. Nachdem er zwei Tage ohne Orientierung im großen Waldgebiet von Aspen herumirrte, fand er am 10. Juni, ungefähr 15 km südlich von Aspen am Maroon Lake, einen alten Wohnwagen. In diesem fand er Nahrung und eine Skijacke. Bundy kehrte nun nach Aspen zurück anstatt weiter nach Crested Butt zu fliehen. Dies war jedoch ein fataler Fehler.

Nach drei Tagen die Ted Bundy mit der Suche nach einem Fluchtfahrzeug verbrachte, fand er am 13. Juni 1977 einen Wagen bei dem noch der Schlüssel drin steckte. Kurze Zeit später war seine Flucht jedoch auch schon zu Ende. Bundy litt noch immer an seinem verstauchten Knöchel. Außerdem war er unterkühlt und die Flucht hatte ihn viel Kraft gekostet. Er fiel zwei Streifenpolizisten auf, da er wie ein Betrunkener durch Aspen fuhr. Bundy fuhr viel zu schnell und in immer größer werdenden Schlangenlinien. Es gelang den Polizisten problemlos Ted Bundy fest zu nehmen. Er war sechs Tage auf der Flucht.

Abb.3 erschöpfter Ted Bundy nach der Flucht

Zweite Flucht

Als Ted Bundy zurück im Gefängnis war, wurde ihm geraten einen weiteren Fluchtversuch zu unterlassen. Das Verfahren gegen ihn würde er mit großer Wahrscheinlichkeit gewinnen, da der Richter fast keine Beweise zugelassen hatte und es keine weiteren Beweise gab um ihm den Mord an Carole Campbell anzuhängen. Ted Bundy hätte nur noch ungefähr anderthalb Jahre im Gefängnis bleiben müssen. Ein vernünftiger Mensch hätte es sich zwei Mal überlegt was er jetzt tun würde. Ted Bundy war jedoch kein vernünftiger Mensch.

Obwohl ihm geraten wurde keinen weiteren Fluchtversuch zu unternehmen, fing er sofort an eine neue Flucht zu planen. Er fragte Freunde nach Geld und hatte am Ende 500 Dollar gesammelt. Er verschaffte sich eine Bügelsäge und sägte ein Loch in seine Zellendecke von einem Durchmesser von nur 30 Zentimetern. Um durch das Loch zu passen musste Ted Bundy 15 Kilogramm abnehmen. Über der Decke befand sich ein Kriechboden der nicht benutzt wurde. Obwohl Ted Bundy das Loch fertig gesägt hatte, wollte er noch nicht fliehen. Stattdessen verbrachte er fast alle Nächte damit den Kriechboden zu erkunden und seine Flucht zu üben.

Abb.1 Loch in Ted Bundys Zelle

Der Tag seiner Flucht hatte Ted Bundy sich genau überlegt. Sie sollte am Abend des 30. Dezembers 1977 stattfinden. Die meisten Beamten verbrachten die Feiertage mit ihren Familien oder im Urlaub. Bundy presste sich durch das Loch in der Decke und kroch bis zum anderen Ende des Gebäudes. Dort führte eine Luke in eine Abstellkammer die zu der Wohnung des Gefängnisleiters und seiner Frau führte. Es war zu Bundys Glück niemand zu Hause also zog er sich normale Straßenkleidung an. Daraufhin spazierte er einfach zur Tür hinaus und war frei. Er klaute einen Wagen und floh nach Osten. Auf dem Interstate 70 (Autobahn in Amerika) musste er jedoch per Anhalter weiter nach Vail fahren, da das Fahrzeug kaputt war. Als Bundy in Vail ankam fuhr er mit dem Bus weiter nach Denver. In Denver nahm er einen Flieger nach Chicago. Erst als Ted Bundy am 31. Dezember gegen Mittag dort landete, bemerkte man im Gefängnis in Colorado sein Verschwinden. In Chicago reiste Ted Bundy mit dem Zug nach Ann Arbor in Michigan und fünf Tage später mit einem gestohlenen Fahrzeug nach Atlanta. Dort nahm er einen Bus der ihn am 8. Januar 1978 zu seinem eigentlichen Ziel seiner Flucht brachte-nach Tallahassee in Florida. Dort mietete er sich unter dem falschen Namen Chris Hagen ein Zimmer in einer Pension. Diese war nicht weit von der Florida State University entfernt.

Abb.2 Interstate 70 Map

Ted Bundy hatte vor sich einen Job zu suchen. Daran scheiterte er jedoch, da er keine gültigen Papiere besaß. Er hatte die 500 Dollar schon verbraucht und hatte somit kein Geld um sich die Auslandspapiere leisten zu können. Somit fiel Ted Bundy wieder in seine alten Muster zurück und verdiente sich sein Geld mit Ladendiebstählen oder er klaute Frauen die Handtasche. Die meiste Zeit verbrachte er auf dem Universitätsgelände der Florida State University oder saß in seiner Wohnung vor dem gestohlenen Fernseher.

Abb.3 Pension in der Bundy sich ein Zimmer mietete

Fortsetzung der Mordserie

Morde in der Studentinnen-Verbindung

Ted Bundy hatte nicht vor den Rest seines Lebens in seiner Wohnung zu hocken. Kurz nach seiner Ankunft in Tallahassee, am 14. Januar, brach er am frühen Morgen in das Studentinnenwohnheim der Chi-Omega-Verbindung der Florida State University ein. Er hatte sich nicht ohne Grund diesen Zeitpunkt ausgesucht. Die meisten Studentinnen verbrachten die Wochenenden auf Partys, im Kino oder in Diskotheken. Da es keine Sperrstunden gab, kamen die Studentinnen erst sehr spät nach Hause. Ted Bundy nutzte diese Gelegenheit aus und verursachte ein großes Massaker.

Abb.1 Nita Neary.

Gegen 3:00 Uhr Morgens kam Nita Neary gerade nach Hause als sie bemerkte, dass die Haustür aufgebrochen wurde. Als sie eintrat hörte sie Schritte über sich die sich zum Treppenhaus bewegten, neben dem sie stand. Sie versteckte sich schnell in einer Vertiefung der Wand neben der Tür. Gerade als sie sich versteckt hatte, sah sie einen Mann mit einer blauen Strickmütze die Treppe hinunter gehen. Als der Eindringling verschwunden war, weckte sie ihre Mitbewohnerin Nancy die nichts von dem Einbruch mitbekam und suchte mit ihr die Leiterin des Wohnheims. Als sie gerade durch die Eingangshalle des Wohnheims gingen, kam ihnen die Blutüberströmte Karen Chandler entgegen. Sie war eine weitere Bewohnerin des Wohnheims. Nancy half Karen Chandler und währenddessen weckte Nita Neary die Leiterin und ging mit ihr zu Karen Chandlers Zimmer um zu sehen ob noch jemand verletzt war. Dort fanden sie die schwerverletzte Kathy Kleiner. Aus mehreren Kopfwunden verlor sie eine menge Blut. Während die Leiterin sich um Kathy kümmerte, rief Nita die Polizei an. Als diese ankam und die anderen Zimmer durchsuchte, mussten die Beamten feststellen, dass es nicht bei diesen zwei Opfern blieb.

Abb.2 Karen Chandler

Im Zimmer neben dem von Karen Chandler fanden sie die schlimm zugerichtete Leiche der 21. jährigen Margaret Bowman. Ted Bundy hatte sie mit einem Stück Holz verprügelt. Er prügelte so stark auf sie ein, dass Teile von ihrem Hirn aus ihrem zerplatzten Schädel hervortraten. Daraufhin fanden die Beamten noch die Leiche der 20. jährigen Lisa Levi. Sie wurde bewusstlos geschlagen und erwürgt. Gerichtsmediziner bemerkten bei weiteren Untersuchungen tiefe Bisspuren an ihrem Gesäß. Außerdem konnten sie feststellen, dass sie mit einer Haarspray Flasche sexuell missbraucht wurde. Die Bisspuren an ihrem Gesäß haben später noch eine wichtige Rolle gespielt. Die vier Angriffe fanden innerhalb von 15 Minuten statt. Anfangs waren die Beamten Ahnungslos und wussten nicht wer der Angreifer war. Doch nur eine Stunde später schlug Ted Bundy nur einen Kilometer des Chi-Omega-Hauses entfernt erneut zu.

Abb.3 Lisa Levi und Margaret Bowman

Um 4:00 Uhr morgens wurden 2 junge Frauen von lauten Klopfgeräuschen geweckt, die aus der Wohnung neben ihnen kamen. Die Wohnung gehörte einer jungen Studentin namens Cheryl Thomas. Als die zwei Frauen lautes, gequältes Stöhnen hörten, versuchten sie bei Cheryl Thomas anzurufen. Als niemand ran ging riefen sie die Polizei an. Als diese ankam und Cheryls Wohnung jedoch betraten, war kein Einbrecher vorzufinden. Die Polizisten fanden Cheryl halbnackt und mit schweren Verletzungen in ihrem Schlafzimmer vor. Ted Bundy hatte ihr die Schulter ausgerenkt und den Kiefer und verschieden Stellen am Schädel gebrochen.

Abb.4 Cheryl Thomas

Ted Bundy war nicht gerade gründlich bei der Säuberung des Tatortes. Die Polizisten fanden eine Maske. Diese war identisch mit der Maske die 1975 in Ted Bundys VW-Käfer gefunden wurde. Die Beamten konnten außerdem Blut, Spermaspuren und Fingerabdrücke des Täters finden. Diese Spuren waren jedoch nicht überzeugend genug, da die Fingerabdrücke verschmiert waren und man mit den damaligen Methoden durch das Blut und die Spermaspuren nur die Blutgruppe herausfinden konnte. Die Beamten fanden jedoch auch Haare in der Maske. Diese und die Bissspuren an Lisa Levys Körper konnten später Ted Bundy zugeordnet werden.

Abb.5 Tatort Cheryl Thomas

Kimberly Leach

Die 12- jährige Kimberly Leach verschwand am 9. Februar 1978 nachdem sie gebeten wurde zu ihrem Klassenlehrer zu gehen, um eine Geldbörse abzuholen. Die Polizei von Lake City, Florida, startete sofort eine große Suchaktion um Kimberly zu finden. Die letzte Person die sie gesehen hatte war ihre Freundin Priscilla. Laut ihr sei Kimberly in einen weißen Lieferwagen eines fremden Mannes eingestiegen. Man fand Kimberlys Leiche sieben Wochen später in einem Schweinestall in der Nähe des Suwannee River State Park. Ihre Leiche war schon mumifiziert und so stark verwest, dass man keine Spuren sichern konnte, außer ein paar Textilfasern die später eine große Bedeutung haben würden.

Abb.1 Kimberly Leach

Am 8. Februar 1987 wurde die 14- jährige Leslie Parmenter von einem angeblichen Feuerwehrmann angesprochen. Sie wartete auf ihren Bruder und als dieser endlich kam um sie von der Schule abzuholen, verschwand der Mann sofort. Das seltsame an dem Mann war, dass er anstatt eines Feuerwehrmannanzuges eine karierte Hose und eine blaue Schifferjacke trug. Ihrem Bruder kam der Mann auch seltsam vor, deswegen fuhr er ihm hinterher und schrieb sich das Nummernschild des weißen Transporters auf. Später gab er den Zettel seinem Vater (James Parmenter) der als Kriminalbeamter bei der Polizei von Jacksonville arbeitete. Am nächsten Tag überprüfte Detective James Parmenter das Nummernschild und fand heraus, dass es einem Mann namens Randall Ragen gehörte. Dieser behauptete, dass sein Nummernschild vor ein paar Tagen gestohlen wurde. Als Parmenter das überprüfte fand er heraus, dass Randall Ragen die Wahrheit erzählt hatte. Der weiße Transporter war ebenfalls gestohlen worden. Als Parmenter von Kimberly Leach erfuhr und herausfand, dass dort derselbe Wagen gesichtet wurde, gab er seinen Kollegen vom Lake City Departement seine Ermittlungsergebnisse weiter.

Abb.2 officer David Lee

Kurz nach dem Mord an Kimberly Leach konnte Ted Bundy so langsam die Miete für sein Zimmer nicht mehr bezahlen, deswegen hat er den weißen Transporter stehen lassen und fuhr mit einem anderen gestohlenen Wagen durch Florida Panhandle. Der gestohlene Wagen den Bundy dieses Mal benutzte war ein orangefarbener VW-Käfer. Kurz vor der Grenze von Alabama war Ted Bundys letzte Flucht um 1 Uhr nachts am 15. Februar 1978 zu ende. Der orangefarbene VW-Käfer fiel einem gewissen Officer David Lee auf, da er den Wagen noch nie in dieser Gegend gesehen hatte. Deswegen ließ er das Kennzeichen überprüfen.

Als er erfuhr, dass der Wagen als gestohlen gemeldet war, verfolgte er ihn mit Rotlicht und gab Ted Bundy zu verstehen, dass er rechts ran fahren soll. Als Bundy das tat befahl ihm David Lee sich mit ausgestreckten Armen und Beinen auf den Boden zu legen. Es gelang Ted Bundy sich zu befreien und auf die gegenüber liegende Wiese zu laufen. Als Lee mit seiner Waffe einen Warnschuss abfeuerte, ließ sich Ted Bundy fallen und tat so als ob ihn die Kugel getroffen hatte. Als sich Lee näherte versuchte Ted Bundy ihm seine Waffe zu entwenden. Lee war jedoch schneller und in der Lage Ted Bundy Fesseln an zu legen und ihn aufs Revier zu bringen. Als die Beamten den gestohlenen VW-Käfer untersuchten fanden sie drei Ausweise von Studentinnen der Florida State University, 21 gestohlene Kreditkarten, einen geklauten Fernseher, ein Brillengestell und die karierte Hose die Bundy getragen hatte, als er Leslie Parmenter angesprochen hatte.

Nach Bundys Festnahme versuchten die Beamten nun genug Beweise zu sammeln um ihm den Mord an Kimberly Leach anzuhängen. Als die Beamten den weißen Transporter genauer unter die Lupe nahmen entdeckten sie Textilfasern von Bundys Kleidern. Spuren von den selben Textilfasern fanden sie auch auf Kimberly Leachs Kleidung. Die Beamten fanden Blut das die selbe Blutgruppe wie Kimberly Leach hatte und auf der Unterwäsche von ihr hatten die Gerichtsmediziner Sperma gefunden, dessen Blutgruppe mit der von Bundy übereinstimmte. Es wurde ebenfalls einen Schuhabdruck sichergestellt der mit einem Schuh übereinstimmte den Bundy besaß. Am 31. Juli 1978 erhob der Staatsanwalt eine Mordanklage gegen Ted Bundy im Fall Kimberly Leach. Er war der Meinung, dass die Beweise genügen würden. Zuerst fand jedoch der Prozess statt, wo Bundy wegen doppelten Mordes und dreifachen Mordversuch an den Studentinnen der Florida State University angeklagt wurde. Dieser begann am 25. Julie 1979 in Miami, Florida.

Prozesse

Prozess in Miami 1979

Der Prozess in Miami löste ziemlich viel Trubel aus. Er durfte zum ersten mal live im Fernsehen übertragen werden. Das führte dazu, dass über 250 Journalisten von 5 verschiedenen Kontinenten im Gerichtsaal anwesend waren und, dass das Verfahren Weltweit ausgestrahlt wurde.

Obwohl Ted Bundy fünf Pflichtverteidiger vom Gericht zur Verfügung gestellt bekam, wollte er sich zum größten Teil selbst verteidigen. Das war schon wieder eine unvernünftige Entscheidung von ihm, denn die Chance, dass er die Todesstrafe bekommen würde war sehr hoch. Seine amateurhafte Selbstverteidigung, die sich nur durch Selbstüberschätzung, Trotz und Misstrauen erklären ließ, erhöhte die Chance auf die Todesstrafe nur noch mehr. Obwohl Ted Bundy die Todesstrafe drohte, gelang es seinen Pflichtverteidigern einen Deal auszuhandeln. Da es zwar Indizien gab, diese jedoch recht ungenau waren und es keine weiteren festen Beweise gab, standen die Chancen hoch, dass Ted Bundy den Fall gewinnen würde, wenn er den Deal annehmen würde.

Abb.1 Ted Bundy verteidigt sich

Dieser bestand darin, dass er sich für Schuldig bekennen musste Lisa Levy, Margaret Bowman und Kimberly Leach getötet zu haben. Wenn Bundy das täte, dann hätte er nicht mehr als 75 Jahre Haftstrafe bekommen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit hätte er jedoch nur 20 bis 25 Jahre absetzen müssen. Am Anfang akzeptierte Ted Bundy den Deal mit dem Hintergedanken Zeit zu gewinnen, um in ein paar Jahren das Verfahren neu zu starten. Er dachte sich, das manche Zeugen zum Beispiel gestorben wären oder Beweismittel unbrauchbar geworden wären. Er entschied sich jedoch in letzter Sekunde um. Wenn er den Deal akzeptieren würde, dann hätte er sich öffentlich für schuldig bekennen müssen. Das hatte er jedoch nicht vor.

Während dem ganzen Prozess waren zwei Aussagen ausschlaggebend. Die erste Aussage war die der Zeugin Nita Neary. Sie bestätigte, dass Ted Bundy der Mann ist den sie im Chi-Omega-Verbindungsheim gesehen hatte, indem sie mit dem Finger auf ihn zeigte. Die zweite Aussage war noch wichtiger als die erste. Hierbei ging es um die Zahnabdrücke an Lisa Levys Gesäß. Die beiden forensischen Zahnärzte Richard Souviron und Lowell Levine konnten das Gericht überzeugen, dass Zahnabdrücke genauso einzigartig sind wie Fingerabdrücke. Die Bisspuren stimmten mit Ted Bundys Gebiss überein. Das Problem beim Prozess waren jedoch nicht diese zwei Aussagen sondern Ted Bundy selbst. Er hatte sich nicht ohne Grund dazu entschieden sich selbst zu verteidigen. Denn wie konnte ein so guter Anwalt so schreckliche Taten vollbringen? Bundy wollte den Geschworenen vorspielen, dass ein so gut gepflegter und brillanter Mann nicht imstande ist Verbrechen wie diese zu begehen. Am Anfang fielen die Geschworenen auf Bundys Spiel rein. Doch im laufe des Verfahrens fragten sie sich wie man so selbstsicher und unbeeindruckt bleiben kann, nachdem man solche schrecklichen Sachen vorgeworfen bekam.

Abb.2 Lowell Levine während dem Prozess

Doch der eigentliche Grund warum Ted Bundy das Verfahren verlor, war ein alles entscheidender Fehler, den er begang. Er wolle einen Polizisten verhören der als erster am Tatort in der Chi-omega-Verbindung ankam. Bundy wollte alles bis ins genaueste Detail erfahren. Er wartete besessen auf immer mehr Informationen und wollte sie immer wieder hören. In diesem Moment erkannten die Geschworenen, dass Ted Bundy die schrecklichen Beschreibungen genoss. Die Geschworenen berieten sich sieben Stunden lang, bevor Ted Bundy am 24. Juli 1979 in allen Anklagen für schuldig gesprochen wurde. Die Geschworenen urteilten immer zuerst über die Schuld oder die Unschuld des Angeklagten und erst dann wurde die Strafe festgelegt. Die Verurteilten haben die Gelegenheit um eine milde Strafe zu bitten und haben das Recht Leumundszeugen zu ernennen die für den Angeklagten aussagen. Ted Bundy ernannte seine Mutter zum Leumundszeugen.

Abb.3 Ted Bundys Mutter

Sie bat die Geschworenen am 30. Julie 1979 ihren Sohn nicht zum Tod zu verurteilten. Ted Bundy behauptete weiterhin auf seine Unschuld. Bundys Mutter und er selbst konnten die Geschworenen jedoch nicht überzeugen. Ted Bundy wurde zweimal zum Tode durch den elektrischen Stuhl verurteilt.

Prozess in Orlando 1980

Am 7. Januar 1980 begann das zweite Verfahren gegen Ted Bundy wegen der Entführung und Ermordung von Kimberly Leach in Orlando, Florida. Ted Bundy lernte aus seinen Fehlern und ließ sich dieses mal von Lynn Thompson und Julius Africano verteidigen. Bei diesem Prozess versuchte Ted Bundy ein anderes Spiel zu spielen. Er nutzte das letzte Schlupfloch das ihm noch blieb.
Er plädierte auf Unzurechnungsfähig. Er zog eine Show ab um die Geschworenen von seiner Unzurechnungsfähigkeit zu überzeugen. Während des ganzen Verfahrens wirkte er sehr aufgewühlt und leicht erregbar. Er schrie sogar einen Zeugen an, weil er nicht mit der Aussage des Zeugen zufrieden war.

Es wurden 65 Zeugen in den Zeugenstand gerufen. Einer der Zeugen behauptete gesehen zu haben wie Ted Bundy ein Mädchen in einen weißen Lieferwagen zerrte, der vor Kimberly Leachs Schule geparkt hatte. Die Aussage wurde jedoch nicht akzeptiert und aus dem Protokoll gelöscht, da der Zeuge nicht einmal in der Lage war das Datum des Vorfalls zu nennen. Diese Zeugenaussage war jedoch nicht der einzige Beweis. Der Staatsanwalt George Dekle hatte noch ein Beweisstück übrig. Man hatte Textilfasern sichergestellt, die sich an Kimberly Leachs Leiche befanden. Diese Textilfasern waren identisch mit den Fasern von Bundys Jacke die er trug als er festgenommen wurde. Diese Textilfasern waren der Untergang für Ted Bundy.

Abb.1 Staatsanwalt George Dekle

Denn diese Fasern konnten einen ungewöhnlichen Produktionsfehler nachweisen und das machte sie einzigartig. Es war nahezu unmöglich, dass sie von einer anderen Person stammten als Ted Bundy. Die einzige plausible Erklärung war, dass Ted Bundy und Kimberly Leach direkten Kontakt zueinander haben mussten. Ted Bundy wurde am 7. Februar auch in diesem Mordfall schuldig gesprochen.

Abb.2 Carole Anne Boone

Zwischen den Schuldzuteilungen und der Verkündung der Strafe konnte Ted Bundy auch bei diesem Prozess um eine mildere Strafe bitten. Außerdem konnte er erneut einen Leumundszeugen ernennen. Er rief seine damalige Freundin Carole Anne Boone in den Zeugenstand. Während der Zeugenbefragung ließ Ted Bundy eine Bombe platzen indem er Carole Anne Boone fragte ob sie seine Frau werden wollte. Ted Bundy und Carole Anne Boone waren laut dem Gesetz des Staates Florida verheiratet, da Anne Boone bei der Zeugenbefragung unter Eid mit ja geantwortet hatte. Doch kurz darauf wurde Ted Bundy am 9. Februar 1980 zum dritten mal zum Tode verurteilt. Daraufhin wurde er ins Staatsgefängnis von Florida in Raiford gebracht.

Ted Bundys Frau brachte im Oktober 1982 eine Tochter namens Rose Bundy zur Welt. Es ist nicht sicher ob Ted Bundy der Vater ist, da der intime Kontakt zu Frauen oder Freundinnen verboten war. Das Wachpersonal wurde jedoch oft von den Häftlingen bestochen, um mit ihren Frauen oder Freundinnen Zeit verbringen zu können. Ted Bundy blieb bis 1986 mit seiner Frau verheiratet bis Carole Anne Boone sich von ihm scheiden ließ, mit ihrer Tochter die Stadt verließ und ihren Namen änderte.

Abb.3 Familie Bundy

Die Hinrichtung

Ted Bundys Hinrichtung wurde auf den 4. März 1986 festgelegt. Seine Anwälte erhoben jedoch Einspruch beim obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten, deswegen wurde sie auf den 2. Juli 1986 verschoben. Während der Zeit bis zu Bundys Hinrichtung nahm er Kontakt zu einem FBI-Agent namens William Hagmeier auf. Bundy hatte vor ihm unbekannte Details von seinen Verbrechen zu berichten. Im April 1986 gestand Bundy ihm, dass er immer wieder zu den Leichen zurückgekehrt war, sich zu ihnen gelegt hatte und sexuelle Handlungen an ihnen durchgeführt hatte. Melissa Smith hat er zum Beispiel geschminkt und Laura Aime hat er die Haare gewaschen. Ted Bundy erzählte William Hagmeier jedoch noch lange nicht alles.

Abb.1 William Hagmeier und Ted Bundy

Er dachte sich, dass wenn er nur ein paar Informationen preis gibt seine Chancen höher waren länger am Leben zu bleiben. Ted Bundy enthauptete 12 seiner Opfer mit einer Säge und ein paar der köpfe behielt er in seiner Wohnung und entsorgte sie erst später.

Ted Bundys Anwälte bekamen es hin seine Hinrichtung die am 2. Juni 1986 stattfinden sollte, weitere zwei einhalb Jahre zu verschieben. Im Dezember 1988 legte das Gericht die Hinrichtung auf den 24. Januar 1988 fest. Dieses Mal konnten Bundys Anwälte den Hinrichtungstermin nicht mehr verschieben. Als Bundy das erkannte beschloss er ein ausführliches Geständnis abzulegen. Er gestand den Mord an den 8 Frauen die aus Oregon und Washington verschwanden. Außerdem gestand er drei weitere Frauen in Washington und 2 weitere Frauen in Oregon getötet zu haben, dessen Namen er jedoch nicht nannte. Er gab der Polizei den Standort an, an dem er die Leiche von Donna Manson versteckt hatte. Während Bundy der Polizei die Morde schilderte bemerkten die Polizisten, dass Ted Bundy vollkommen besessen davon erzählte. Einer der Polizisten sagte im Nachhinein: „Es war, als ob er vor Ort stände und alles beschrieb, was er sah. Er war so detailverliebt in seiner Schilderung, da er dort unglaublich viel Zeit verbracht hatte. Die Morde bestimmten komplett sein Denken. In all den Jahren dachte er an kaum etwas anderes.“ Sogar eine von Bundys Anwälten, Polly Nelson, hatte eine ähnliche Meinung wie der polizist „Es war dieser totale Hass auf Frauen, der seine Verbrechen prägte und mich fassungslos machte.

Abb.2 Polly Nelson und Ted Bundy

Das war wie ein Manifest absoluter Frauenfeindlichkeit. Er hatte nicht das geringste Mitgefühl mit seinen Opfern. Alles, was ihn interessierte, waren die Erinnerungen an seine Verbrechen. Für ihn waren die Morde sein Lebenswerk, sein Vermächtnis.“

Am Abend vor Bundys Hinrichtung besuchte der FBI-Agent William Hagmeier ihn das letzte Mal. Bundy erzählte ihm, dass er sich umbringen wird, da er nicht möchte, dass der Staat die Genugtuung bekommt ihm beim sterben zuzusehen. Bundy scheiterte jedoch und starb somit am 24. Januar um 07:16 Uhr auf dem elektrischen Stuhl im Gefängnis von Raiford. Vor dem gefängnis hatten sich an diesem Morgen über 2000 Menschen versammelt. Als der Tod von Ted Bundy verkündet wurde brachen sie in Jubel aus, sangen, tantzten und zündeten sogar ein Feuerwerk an. Ted Bundy wurde in Gainesville verbrannt und in den Kaskaden nördlich von Seattle versträut.

Es gab jedoch auch Menschen die überhaupt nicht über die Nachricht von Ted Bundys Tod erfreut waren. Eine erstaunlich große Gruppe von Menschen, waren über all die Jahre hinweg von Bundys Unschuld überzeugt. Sie waren überzeugt, dass der Staat die Morde Ted Bundy angehängt hatte. Manche von ihnen glaubten sogar, dass Bundy ein Opfer eines “Satannistennetzwerkes“ wurde und von ihnen als Sündenbock benutzt wurde. Sogar als Bundy seine Verbrechen gestand, glaubten sie, dass er ein bedauerliches Opfer wäre, dass eine schlimme Kindheit hatte. Und obwohl Ted Bundy ein Frauenhasser war, gab es überraschend viele Frauen in dieser Gruppe.

Ted Bundy Analyse

Psychose

Ted Bundy wurde von mehreren Psychiatern untersucht und es wurden mehrere psychische Störungen bei ihm festgestallt. Er wurde als erster von Dorothy Otnow Lewis untersucht. Sie war eine bekannte Psychologin und Professorin für Psychiatrie an der New York University School of Medicine. Am Anfang stellte sie bei Bundy eine bipolare Störung fest.
Nach verschiedenen Zeugenaussagen änderte sie ihre Diagnose jedoch und gab an, dass Ted Bundy auch an einer multiplen Persönlichkeitsstörung gelitten hatte. Eine von Bundys Großtanten erzählte Dorothy Otnow Lewis zum Beispiel von einem Erlebnis das sie mit Ted Bundy hatte. Während sie mit ihm auf einen Zug wartete, veränderte er sich plötzlich in eine komplett andere Person. Bundy hatte auf einmal eine ganz andere Körperhaltung, sein Gesichtsausdruck wurde wütend und seine Stimme klang gefährlich und drohend.

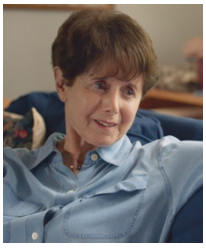
Abb.1 Dorothy Otnow Lewis

Andere Psychiater diagnostizierten bei ihm eine antisoziale Persönlichkeitsstörung und eine narzisstische Persönlichkeitsstörung bei Ted Bundy. Personen wie Ted Bundy, die diese Störungen aufweisen, werden auch als “Psychopathen“ oder “Soziopathen“ bezeichnet.
Soziopathen haben eigentlich keine Probleme damit Recht und Unrecht zu unterscheiden, jedoch hat das keinen Einfluss auf ihr Verhalten und ihre Entscheidungen. Psychopathen besitzen keine Schuld, Reue oder schlechtes Gewissen. Auch Ted Bundy handelte ohne diese Gefühle. „ Schuld hilft einem nicht weiter. Damit schadet man sich nur selbst.
Ich denke, ich bin in der beneidenswerten Lage, mich nicht mit Schuldgefühlen herumplagen zu müssen.“ erzählte er Dorothy Otnow. Weitere Merkmale eines Psychopathen sind Narzzismus, ein manipulatives Verhalten und ein schlechtes Urteilsvermögen. Ted Bundy bestätigte diese drei Merkmale. Wie sich bei den Prozessen zeigte besaß Ted Bundy kein Urteilsvermögen und er versuchte ununterbrochen die Anwesenden zu manipulieren. Sein narzisstisches Verhalten erkannte man an seinem Drang nach Aufmerksamkeit.

Bundys Motiv

Kurz vor Bundys Tod, erzählte er James Dobson in einem Interview, dass der Grund für seine Morde Pornografie sei. Er sei süchtig nach Pornografie gewesen und es sei die Schuld der Gewaltdarstellung in Pornos gewesen, dass aus ihm ein Serienmörder wurde. Die Ermittler zweifelten jedoch ob Bundy mit dieser Geschichte die Wahrheit erzählte. Zum einen wusste Ted Bundy ganz genau, dass James Dobson seit Jahren für den Verbot von Pornografie kämpfte.

Abb.2 James Dobson und Ted Bundy

Das könnte ein weiteres seiner manipulativen Spielchen sein. Denn nach dem Interview unterhielt sich Ted Bundy noch einmal mit dem FBI-Agent William Hagmeier. Ihm erzählte Bundy, dass er auch getötet hätte wenn er niemals Pornografie konsumiert hätte. Zum anderen hatte Ted Bundy zuvor immer wieder andere Personen für seine Taten verantwortlich gemacht. Denn das gehörte zu Bundys Wesen dazu. Mal war es die Schuld der Medien und der amerikanischen Gesellschaft oder es war die Schuld seines Großvaters der ihn missbraucht hatte. Dann war es auf einmal die Schuld seines abwesenden Vaters, des Alkohols, der Gewalt in Filmen, der Pornografie oder es war die Schuld der Programmmacher die ihn durch eine Gehirnwäsche dazu gebracht haben zu stehlen und zu Morden. Und dann gab er sogar seinen Opfern selbst die Schuld.

„Ich habe Menschen kennengelernt, die gleich auf den ersten Blick Verletzlichkeit ausstrahlen. Ihr Gesichtsausdruck sagt mir: Ich habe Angst vor dir. Diese Leute laden einen regelrecht dazu ein, dass man sie missbraucht. Sie senden subtile Signale aus, dass sie vorneherein damit rechnen, verletzt zu werden. Fordern sie damit nicht zwangsläufig eine entsprechende Reaktion heraus?“.

Doch Bundys eigentliches Motiv war die Kontrolle die er besaß während er die Frauen entführte, vergewaltigte und ermordete. Anfangs ermordete er die Frauen nur, weil er sie nicht am Leben lassen konnte, da sie sonst zur Polizei gehen würden. Doch nach und nach gefiel ihm das Gefühl Kontrolle über eine Person und den Tod zu haben. Sein krankhafter Drang nach Kontrolle brachte ihn dazu immer mehr Frauen zu entführen, zu missbrauchen und schließlich zu ermorden.

Bundy erkannte nicht einmal wie schrecklich seine Taten waren. Er dachte Jahrelang, dass alle Menschen so dachten wie er. Nach dem Motto „ Die anderen sind mir egal“. Er dachte, dass die USA ein Ort war wo alle nur mit sich selbst beschäftigt waren. Deswegen schien er immer wirder überrascht zu sein, wenn jemand das Verschwinden der Frauen bemerkte und zur Polizei ging.

Schlussfolgerung

Ted Bundy ist nicht um sonst einer der berüchtigtsten Serienmörder der USA. Er war eine grauenhafte Person, die für schreckliche Geschehnisse verantwortlich ist und jemand, der viel Blut an seinen Händen trägt. Ihm war es gelungen eine geraume Zeit sein Ding durchzuziehen. Das lag daran, dass er einen genialen Verstand besaß und wusste wie man ihn einsetzte. Es lag außerdem an der mangelhaften Arbeit der Polizei, dass er eine so lange Zeit, trotz Zeugenaussagen und Beweisen unbestraft weiter Morden konnte. Er besaß die Kunst seine Mitmenschen zu manipulieren, die er gnadenlos zum Leid anderer ausnutzte. Er zog eine Fassade auf, die eines klugen und charmanten Mannes, der sich für wohltätige Zwecke einsetzte. Von dem soziopathischen Killer war in seinem Alltag keine Spur. Die Entwicklung psychischer Störungen entsteht meistens durch extreme traumatische Erlebnisse in der Kindheit. Diese führten schlussendlich zu Bundys extremen Verhalten. Doch obwohl Ted Bundy all diese schrecklichen Taten vollbracht hat, wäre meiner Meinung nach eine komplette Schuldzuweisung genau so falsch wie eine komplette Schuldfreisprechung.

Quellen

https://www.true-crime-story.de/ted-bundy-lebenslauf-biographie-iq-kindheit/
https://www.swashvillage.org/article/inside-ted-bundys-troubled-and-disturbing-childhood
https://de.m.wikipedia.org/wiki/Ted_Bundy
http://www.true-crime-story.de/ted-bundy-kaefer-verhaftung/
https://hiimted.blog/files-the-police-interviews-liz-kloepfer-1975/
http://www.serienkillers.de/serienmörder/a-b/bundy-ted/
https://www.fbi.gov/news/stories/serial-killers-part-3-ted-bundys-campaign-of-terror1
http://www.true-crime-story.de/ted-bundy-utah-1976/
https://www.crimeandinvestigation.de/blog/detail/24-november-1946-ted-bundy-wird-geboren.html
https://www.true-crime-story.de/ted-bundy-1978-chi-omega/
https://de.qaz.wiki/wiki/Ted_Bundy
https://befitglitz.com/germany/ted-bundy-death-die-wahre-geschichte-hinter-der-hinrichtung-des-serienmorders/
https://abcnews.go.com/US/chi-omega-survivor-ted-bundy-murders-asleep-evil/story?id=60894306
http://home.wtal.de/infos/killers/bundy.htm
https://www.true-crime-story.de/ted-bundy-psychopath-james-dobson-interview-pathologie/
https://psycho.lol/welche-ps-hatte-ted-bundy/
https://www.psychologytoday.com/us/blog/wicked-deeds/201912/examining-serial-killer-ted-bundy
https://de.nachrichten.yahoo.com/serienmorder-und-serien-star-kriminalpsychologin-erklart-hype-um-ted-bundy-141328340.html?guccounter=1&guce_referrer=aHR0cHM6Ly93d3cuZ29vZ2xlLmx1Lw&guce_referrer_sig=AQAAANtDpL4Joce0xeziY3j3eWi6xaUAB8yV1kTvIGLniXuDeomPBbbZgMqObaMVvC1UaYlTvXgmJdOziC4QM0vq5Hex04IpJ3awhtnKz4MV2ZBrCFXAoUdM51RzVpO1rZsXItiUSxr-6U8hbLz6cQgWv_0CckVrXUcZqeF95DwDWo5o